

# 1 UNTERWEGS MIT DER NUMMER 1



**Konzernabschluss zum  
31.Dezember 2015**

**ÖSTERREICHISCHES VERKEHRSBÜRO AG KONZERNABSCHLUSS**

**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015**

<b>AKTIVA</b>	<b>in TEUR</b>	<b>in TEUR</b>
	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
Immaterielle Vermögenswerte	34.286	34.637
Sachanlagen	45.186	49.498
Anteile an Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen - at equity	8.946	8.642
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13.412	15.126
Langfristige Forderungen	1.348	1.718
Latente Steueransprüche	2.966	4.010
<b>LANGFRISTIGES VERMÖGEN</b>	<b>106.144</b>	<b>113.631</b>
Vorräte	2.278	2.386
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.058	36.994
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	53.551	50.915
Vorauszahlungen	3.971	3.985
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35.860	32.562
<b>KURZFRISTIGES VERMÖGEN</b>	<b>130.718</b>	<b>126.842</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>236.862</b>	<b>240.473</b>
<b>PASSIVA</b>		
Grundkapital		
Kapitalrücklagen	31.371	31.371
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	30.790	30.790
Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	23.605	22.189
Rücklage für Sicherungsgeschäfte	-116	236
Versicherungsmathematische Verluste	-108	0
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	-7.589	-7.748
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	77.953	76.838
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>192</b>	<b>164</b>
	<b>78.145</b>	<b>77.002</b>
Langfristige Rückstellungen		
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	29.742	32.279
Latente Steuerschulden	3.750	3.325
<b>LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>	<b>14</b>	<b>16</b>
	<b>33.506</b>	<b>35.620</b>
Kurzfristige Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	6.558	6.483
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	276	84
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.147	38.805
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	40.245	43.639
<b>KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>	<b>37.987</b>	<b>38.840</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>125.212</b>	<b>127.851</b>
	<b>236.862</b>	<b>240.473</b>

**ÖSTERREICHISCHES VERKEHRSBÜRO AG**  
**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**  
vom 1.1.2015 bis 31.12.2015

	in TEUR 2015	in TEUR 2014 angepasst
Umsatzerlöse	888.929	871.448
Aufwand für Material und für bezogene Leistungen	-685.999	-669.597
<b>Rohertrag</b>	<b>202.929</b>	<b>201.851</b>
Sonstige betriebliche Erträge	15.704	8.996
<b>Betriebsleistung</b>	<b>218.633</b>	<b>210.847</b>
Personalaufwand	-105.037	-105.206
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-8.880	-9.128
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-96.501	-90.443
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-210.418</b>	<b>-204.777</b>
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>8.216</b>	<b>6.070</b>
Beteiligungsergebnis aus Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen (at-equity-Bewertung)	522	1.235
Beteiligungsergebnis (übrige Beteiligungen)	99	-61
Zinserträge	478	574
Zinsaufwendungen	-232	-266
Sonstiges Finanzergebnis	486	7
<b>Finanzergebnis</b>	<b>1.353</b>	<b>1.489</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>9.568</b>	<b>7.559</b>
Ertragsteuern	-2.085	-1.554
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>7.483</b>	<b>6.004</b>
<b>Davon entfällt auf:</b>		
Aktionäre der Muttergesellschaft	7.416	5.954
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	67	50

## Konzernlagebericht

### 1. Einleitung

Die Österreichisches Verkehrsbüro AG wurde 1917 gegründet und agiert als strategische Leit- und Holdinggesellschaft der Verkehrsbüro Group. Die Tätigkeit der Unternehmensgruppe konzentriert sich auf die Geschäftsbereiche Leisure Touristik, Business Touristik und Hotellerie. Der Konzernabschluss umfasst neben der Muttergesellschaft Österreichisches Verkehrsbüro AG 16 vollkonsolidierte inländische und drei ausländische Gesellschaften. At Equity einbezogen werden drei Beteiligungen, alle übrigen werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem geringeren beizulegenden Wert im Konzernabschluss erfasst.

Die Österreichisches Verkehrsbüro AG agiert als Holding, in der das strategische Management sowie die zentralen Dienstleistungen für die operativ tätigen Tochtergesellschaften Verkehrsbüro-Ruefa Reisen GmbH, Jumbo Touristik GmbH, Eurotours Gesellschaft m. b. H., Verkehrsbüro Business Travel GmbH, AX Travel Management GmbH, Verkehrsbüro Kongress Management GmbH, Verkehrsbüro Hotellerie GmbH, Verkehrsbüro Ferienhotellerie GmbH, Verkehrsbüro Kongresshotellerie GmbH und Palais Events Veranstaltungen GmbH angesiedelt sind. Weiters werden die übrigen Beteiligungen sowie die Immobilien des Konzerns verwaltet.

Die nachstehende Umsatz- und Ergebnisdarstellung geht fallweise auf die Entwicklung von Einzelgesellschaften ein. Eine freiwillige Segmentberichterstattung nach IFRS wird nicht erstellt.

### 2. Tätigkeitsbereiche

- **Verkehrsbüro-Ruefa Reisen GmbH**, Wien: Das Hauptgeschäft bildet der Vertrieb von konzernerneigenen sowie konzernfremden Reiseveranstalter-Produkten über eigene Reisebürostandorte sowie virtuelle Medien.
- **Jumbo Touristik GmbH**, Wien: Die Verkehrsbüro-Ruefa Reisen GmbH hält 87,82% Anteile an dieser Gesellschaft. Innerhalb des Konzerns ist die Jumbo Touristik GmbH für das Reiseveranstaltergeschäft verantwortlich.
- **Eurotours Gesellschaft mbH**, Kitzbühel: Spezialisiert auf Incoming-Geschäft, ist das Unternehmen Marktführer und wichtigster Vermittler von touristischen Leistungen, die in Österreich erbracht werden. Seit 2004 wird als zweites Geschäftsfeld der Vertrieb touristischer Produkte durch erfolgreiche Kooperationen mit dem Einzelhandel forciert.

- **Verkehrsbüro Business Travel GmbH**, Wien: Als größter österreichischer Anbieter für die Abwicklung von Geschäftsreisen ist das Unternehmen sowohl in Wien als auch in den wichtigsten Landeshauptstädten präsent. Der erzielte Rohertrag resultiert primär aus den verrechneten Gebühren je Transaktion. Deshalb ist in diesem Geschäftsfeld die Entwicklung des Umsatzes, welcher stark von der Preisentwicklung der Airlinetickets abhängig ist, nicht so entscheidend wie die Anzahl der abgewickelten Transaktionen.
- **AX Travel Management GmbH**, Wien: Die Gesellschaft ist Lizenznehmer der Marke American Express für den österreichischen Markt und bietet die Abwicklung von Geschäftsreisen sowie die Organisation von Meetings und Events an. In Kombination mit der Verkehrsbüro Business Travel GmbH liegt der Fokus auf der Betreuung internationaler Kunden in Österreich.
- **Verkehrsbüro Kongress Management GmbH**, Wien: Die Gesellschaft ist auf die Organisation und Abwicklung von nationalen und internationalen Kongressen spezialisiert und zählt damit zu den größten Anbietern des Landes.
- **Verkehrsbüro Hotellerie GmbH**, Wien: Mit derzeit 26 Standorten in Österreich, die als Pacht- oder Managementbetrieb geführt werden und 2 Hotels im Ausland, beträgt die angebotene Kapazität rund 9.625 Betten. Hotelbetriebe mit Schwerpunkt Ferienhotellerie wurden 2013 in die Verkehrsbüro Ferienhotellerie GmbH abgespalten. Jene Hotelbetriebe, die die Kongresshotellerie als Kernpositionierung haben, wurden in die Verkehrsbüro Kongresshotellerie abgespalten. Im Geschäftsjahr 2015 ist die Verkehrsbüro Kongresshotellerie GmbH an den Verpächter (CA Immo) herangetreten und hat diesen um Auflösung des Pachtvertrages Hotel Savoyen ersucht. Der Verpächter hat einer Auflösung des Pachtvertrages und einer Übertragung von diesem an die Verkehrsbüro Hotellerie GmbH zugestimmt, welche mit 01.01.2015 in den Pachtvertrag eingetreten ist. Neben Österreich werden über Tochtergesellschaften ein Standort in der slowenischen Hauptstadt Ljubljana und ein Standort in der slowakischen Hauptstadt Bratislava geführt. Zudem betreibt das Unternehmen drei Campingplätze und zwei Jugendgästehäuser in Wien. Die für diesen Geschäftsbereich erfolgsentscheidende Kennzahl ist der RevPAR („revenue per available room“), welcher sich aus der Durchschnittsauslastung und dem Durchschnittspreis ergibt.
- **Palais Events Veranstaltungen GmbH**, Wien: Die Geschäftstätigkeit besteht aus dem Betrieb des Cafe Central in der Wiener Innenstadt sowie der Betriebsführung von 3 Veranstaltungslocations in der Wiener Innenstadt.

### 3. Wirtschaftliches Umfeld und Branchentrends

Die Entwicklung der Weltwirtschaft verlief im Jahr 2015 weiterhin gedämpft. Die OECD erwartet einen Anstieg des weltweiten BIP um +2,9% für 2015, deutlich unter dem langjährigen Schnitt von +4,0%. Das Wirtschaftswachstum in Schwellen- und Entwicklungsländern ist das fünfte Jahr in Folge gesunken. Trotzdem sind diese Länder für insgesamt 70% des Weltwirtschaftswachstums verantwortlich. Eine moderate Erholung des Wirtschaftswachstums kann in entwickelten Volkswirtschaften verzeichnet werden.

Die Wirtschaften von Russland (-4,0%) sowie Brasilien schrumpften im Jahr 2015. Auch Chinas Wachstum hat sich deutlich verlangsamt. Zweifel an der Nachhaltigkeit des chinesischen Wirtschaftswachstums, ein Überangebot an Produktionskapazitäten und eine hohe Unternehmensverschuldung haben zu einer Korrektur der chinesischen Aktienkurse geführt, was weltweite Markteffekte nach sich zog. Dies weist darauf hin, dass die viel diskutierte Gefahr eines „hard landings“ in China noch immer die größte Gefahr für die Weltkonjunktur darstellt.

Die Erholung im Euroraum setzte sich im Jahr 2015 weiter fort. Dies liegt an den teils günstigeren Rahmenbedingungen: Der niedrige Ölpreis entlastete vor allem die konsumrelevanten Einkommen der privaten Haushalte. Zudem stiegen die verfügbaren Einkommen, beispielsweise in Deutschland, teils signifikant. Zusätzlich führte die weiterhin expansive Geldpolitik zu niedrigen Finanzierungskosten für Unternehmen, Haushalte und den Staat. Der relativ schwache Außenwert des Euro begünstigte zudem die Exporte des Euroraums.

Weltweit konnte ein positiver Verlauf im Tourismus festgestellt werden. Es wurden 2015 rund 1,2 Mrd. Ankünfte von ausländischen Gästen verzeichnet, das bedeutet einen Zuwachs von 4,4% bzw. +50 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Das Jahr 2015 ist somit das sechste Jahr in Folge, welches mit +4% Wachstum über der Langfristprognose der UNWTO liegt.

Insbesondere Europa (+5%) und der asiatisch-pazifische Raum (+5%) konnten die höchsten Zuwachsraten aufweisen. Die positive Entwicklung der Zuwachsrate in Europa ist auch gestützt durch den schwächeren Euro gegenüber dem Dollar und anderen wichtigen Währungen. Somit konnten 2015 die internationalen Ankünfte in Europa um 29 Mio. auf 609 Mio. gesteigert werden.

Das Reisejahr war geprägt von verschiedenen Herausforderungen, wie den Terroranschlägen in Paris, der politischen Spannung zwischen Russland und der Ukraine, sowie der Krise in Griechenland und dem anhaltenden Flüchtlingsstrom. Die Hitzewelle im Sommer hat sich ebenfalls auf das Reisejahr 2015 ausgewirkt.

Das Wirtschaftsjahr 2015 begann mit einem Euro-Dollar-Kurs von 1,20 USD/EUR und damit deutlich geringer als im Jahr 2014. Am Ende des Jahres lag der Dollar pro Euro bei lediglich 1,09.

Auf den Geschäftsverlauf der Österreichisches Verkehrsbüro AG wirkten sich diese gesamtwirtschaftlichen Faktoren in unterschiedlicher Weise aus.

Die Entwicklung der Übernachtungen im Geschäftsbereich Hotellerie hängt von der Inlandsnachfrage und dem internationalen Reiseaufkommen nach Österreich ab. Mit einem Zuwachs von +5,9% auf 14,3 Mio. Nächtigungen hat Wien 2015 erstmals die 14-Millionen-Grenze überschritten. 6,6 Mio. Ankünfte bedeuten ein Plus von 6,1 Prozent. Der Erfolg des Geschäftsbereiches wird von der allgemeinen Entwicklung des Städtetourismus und in besonderer Weise vom Aufkommen der Geschäftsreisen beeinflusst. Die durchschnittliche Bettenauslastung erhöhte sich auf 57% (2014: 56,3%), die Zimmerauslastung auf rund 72% (2014: rund 71%). Gleichzeitig erhöhte sich Wiens Beherbergungskapazität von Dezember 2014 auf Dezember 2015 um 2.840 Betten auf 64.200 (+4,6%).

Insgesamt wurden im Wirtschaftsjahr 2015 rund 135 Mio. Nächtigungen verzeichnet, dies entspricht einem Plus von +2,5% im Vergleich zum Vorjahr. Sowohl die Nächtigungen inländischer (36,4 Mio., +2,1%), als auch ausländischer Gäste (98,8 Mio.; +2,6%) waren sehr positiv. Die Zahl der Gäste (= Ankünfte) erreichte insgesamt einen Zuwachs von 4,9% (39,4 Mio.), wobei inländische Gäste auf 12,7 Mio. (+3,5%) und ausländische Touristen auf 26,7 Mio. (+5,6%) anstiegen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sank von 3,5 Tagen in der Vorjahressaison auf 3,4 Tage.

Die Zahl der Nächtigungen nach Hotelkategorien zeigt einige Unterschiede: Die 5-/4-Stern-Hotels verzeichneten bei den Nächtigungen einen Zuwachs von 3,1% im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der Nächtigungen bei 2-/1-Stern- Betrieben erreichte eine Zunahme in Höhe von 2,7%, während die 3-Stern Betriebe lediglich ein Plus von +0,8% erreichen. Die höchsten relativen Zuwächse verzeichneten gewerbliche Ferienwohnungen mit +6,2%.

Die Wintersaison 2014/2015 erreichte Rekordergebnisse: Sowohl die Zahl der Nächtigungen (65,8 Mio.; +2,1%), als auch jene der Ankünfte (17,5 Mio.; +3,6%) erreichte neue Höchstwerte. Die Zahl der inländischen Nächtigungen erzielte mit 15,2 Mio. einen Anstieg von 0,7%, während jene der ausländischen Nächtigungen um +2,5% Nächtigungen auf das Rekordniveau von 50,6 Mio. anstieg.

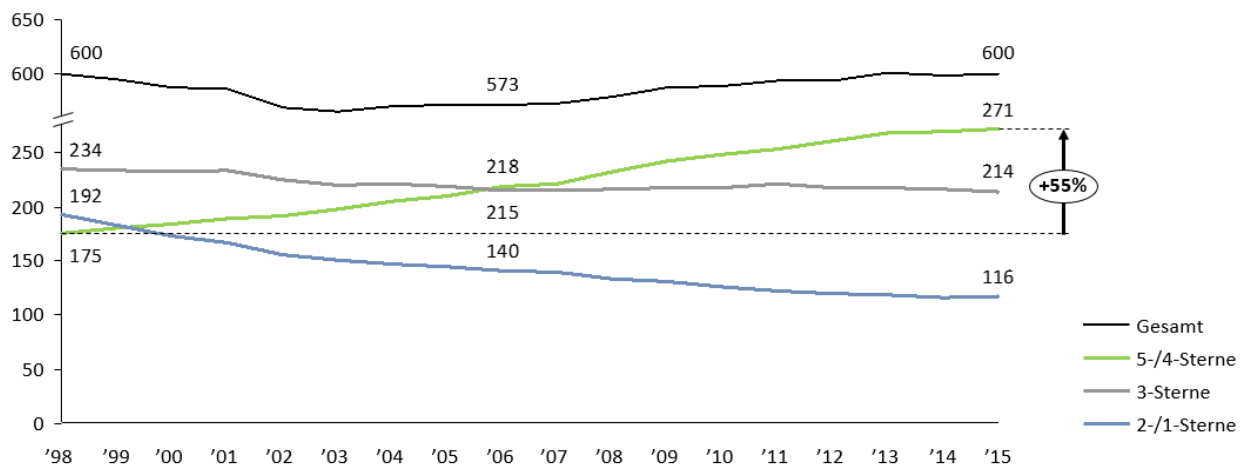
In der Sommersaison wurden insgesamt 69,4 Mio. (+3,3%) Nächtigungen verzeichnet. Die Zahl der Nächtigung ausländischer Gäste stieg um 3,5% auf 48,3 Mio., jene der Inländernachtungen um 2,7% auf 21,1 Mio.

Trotz der steigenden Anzahl an Nächtigungen am österreichischen Markt bleibt der Bettenbestand nahezu unverändert (+0,1%). Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Bettenkapazitäten am österreichischen Hotelmarkt.

## Entwicklung der Bettenkapazität in Österreich

(Quelle: Statistik Austria)





In den Geschäftsbereichen Leisure Touristik und Business Touristik wirkte sich das allgemeine wirtschaftliche Umfeld negativ aus.

Die Stagnation der Nettoreallöhne hatte einen dämpfenden Effekt auf das private Urlaubsverhalten. Durch die Wirtschaftskrise ist das Preisbewusstsein der Endkonsumenten deutlich geschärft. Speziell durch das Internet ist es für den Endkonsumenten einfacher geworden einen Preisvergleich für Urlaubsangebote zu erstellen. Es zeigt sich auch weiterhin der Trend zu kürzeren, aber häufigeren Urlaubsreisen pro Jahr.

Im Gesamtjahr 2015 sind trotz des wettbewerbsintensiven Marktumfeldes die Ticketpreise bei Geschäftsreisen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Den starken Wettbewerb unter den Anbietern von Geschäftsreisen versuchen die Kunden zunehmend für sich zu nützen, in dem sie die Etats in kürzeren Abständen ausschreiben um die Höhe der verrechneten Fees pro Transaktion senken zu können.

